



LÖCHLISAMMLER

 **LV
ZUG**

Löchlisammler 1/2015

Nr. 192

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4 mal jährlich)
Redaktionsteam	Sylvia Binzegger, Moritz Keller, Julian Hodel
Nächster Redaktionsschluss	1. Juni 2015
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Burgmatt 21a	079 329 67 85
Livia Schifferle	6340 Baar	livia.schiffi@bluewin.ch
<i>Medien</i>	Industriestrasse 1	079 847 60 38
Géraldine Müller	6312 Steinhausen	geraldine.mueller@hotmail.com
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Urs	6314 Unterägeri	urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Kirchgasse 21	041 761 86 50
Binzegger Sylvia	6340 Baar	sylvia.binzegger@bluewin.ch
<i>Clubadministration</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Milena	6314 Unterägeri	milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b	041 740 18 85
	6312 Steinhausen	mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Löchliseite	21
Agenda	3	Wüsstet Sie scho...?	23
Berichte	6	Resultate	25

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen

Wir Menschen schlagen verschiedene Wege ein, entscheiden uns für eine Richtung, orientieren uns neu, verlassen ausgetreten Pfade oder folgen unseren inneren Leitlinien.

Schöne und schreckliche Ereignisse sind oft nur einen Zentimeter vom Alltag entfernt, von der Normalität und dem ruhigen Gang des Lebens.

Wir heben den Saum des Lebens kurz hoch und blicken auf den Lebensweg Anderer:

A. R. lebt seine grosse Leidenschaft aus und wird, nach einer standesgemässen Lehre als Automechaniker, Berufsmusiker und kehrt in das Land seiner Eltern - Italien - zurück. Beim Verlassen eines Konzertsaaes in Kalabrien gerät er in die Schiesserei zweier verfeindeter Gruppierungen und erliegt wenig später seinen Schussverletzungen. Er wurde 26 Jahre alt.

S. E. schleift als Korporal seine unwilligen Rekruten und strebt eine höhere Militärkarriere an, was er die Untergebenen merken lässt. Er ist ein harter Hund. Mitten im Abverdienen als Kompaniekommandant erleidet er ein Burn-Out und kann fortan keinen Dienst mehr leisten. Er wird menschlicher, herzlicher, verständnisvoller. Er studiert, wird Scheidungsanwalt und schickt mir immer zu Weihnachten eine Karte. Man weiss ja nie.

M.C. ist ein Ausbund an Fröhlichkeit, eine Person voller Pläne und Ideen, möchte studieren, Ärztin werden - die Voraussetzungen sind da, auch wenn ihre Eltern, hart arbeitende Migranten aus Portugal, wenig Verständnis für diese Pläne aufbringen. Die Geburt ihres ersten Kindes macht ihr einen Strich durch die Rechnung: es folgen Hochzeit, drei weitere Kinder und die Pläne bleiben unter Bergen von schmutziger Wäsche begraben.

N.S. ist ein mittelmässiger Schüler, aber ein hervorragender Sportler, gewinnt

an sämtlichen Schulsporttagen die Wertung seines Jahrgangs und verteilt die Preise grossherzig an seine Kollegen. Er findet den Tritt nicht im Leben, bricht seine Lehre ab und stirbt mit 22 Jahren an einer Überdosis Heroin.

L.V. wächst neben der - wie sich später herausstellt - Wohnung eines Spionagepaares (Wolf) aus der DDR auf. Erwidert meine Liebe nicht, trotz grossem Einsatz und Schüchternheit und beschert mir den ersten Liebeskummer und ein Mehrfaches an Lauftraining, um ihn zu vergessen. Ihre Mutter platzt immer ins Zimmer und lässt die Türe einen Spaltbreit offen. Wir hatten uns oft nichts zu sagen.

L.D. ist Wildbiologe und Auerhuhnspezialist, er kommt nach einem mehrjährigen Feldforschungsprojekt aus Brasilien in die Schweiz zurück - und hält es nicht mehr aus in seiner städtischen 3-Zimmer-Wohnung und zieht gleich wieder weiter.

R.N. ist aufgeweckt und immer etwas vorlaut, verbüsst wegen Beschaffungskriminalität eine mehrjährige Gefängnisstrafe in Regensdorf. Legt während der Gefangenschaft die Matura ab und ist heute Besitzer eines Geschäftes, welches hochspezialisierte Microteile für die Raumfahrt herstellt. Sein Vater lebt mit der Krankenschwester zusammen, welche seine krebskranke Frau bis zu ihrem Tode gepflegt hat.

S.D. hält sich im Kindergarten nicht an die üblichen Regeln, kann kaum stillsitzen und läuft eines Tages einfach auf und davon. Wird für ein Jahr in ein Kinderheim gesteckt. Seine grosse Liebe - von Kindsbeinen an - gilt der Eisenbahn. Er beginnt mit 52 Jahren OL zu laufen.

Ich wünsche allen einen guten Start in die Frühlingssaison.

Euer Präsident, Peter

Freitags Hallentraining

Schulhaus Kirchmatt, 20-22 Uhr (noch bis 22.4.)

Mi 08.04. Milchsuppe-Abend-OL

Buechberg Ost

So 12.04. 1. Nationaler

Bouleyres

Sa 18.04. Nidwaldner-OL / 2.ZJOM

Kernwald

19.04.-24.04. Löchlilager

Feldbrunnen, Solothurn

Mi ab 29.04. Mittwochstraining

Gemäss Jahresprogramm, Besammlung um 17:45 Uhr

Do 07.05. Zuger sCOOL-Cup

Kanti Zug

Mi 13.05. Milchsuppe-Abend-OL

Seewen

16./17.05.. 2. Nationaler / SPM

Laterns (A), Dornbirn (A)

So 25.05. Galgener-OL / 3.ZJOM

Hoch-Ybrig

Fr 29.05. Berglauf

Ausschreibung siehe S. 4

So 07.06. Zuger Frühlings-OL / 4. ZJOM

Stadt Cham

Mi 17.06. Milchsuppe-Abend OL

Eichmoos

Zum Titelbild:

Treffsicheres Stempeln will gelernt sein. Ernst Spirgi lief am 10. Nationalen dank seiner jahrelangen Erfahrung und trotz Schramme an der Stirn überlegen zum Sieg. Weitere Beispiele der Treffsicherheit auf der Rückseite.





Berglauf, 29. Mai 2015

- Besammlung:** 18:00 Uhr, Endstation Bus Nr. 3, Klinik Zugersee, Oberwil
- Start:** 18:15 Uhr
- Ziel:** beim Ewegstaffel auf dem Zugerberg
- Kleidertransport:** vom Start bis 200m vor dem Ziel
- Strecken:**
- Direttissima: 2,5km/505m
 - Medium: 6km/535m
 - Premium: 10km/640m (Da niemand diese Strecke in den letzten Jahren gelaufen ist, ist die genaue Streckenführung nicht mehr klar. Meldet euch, wenn ihr wisst, wo sie durch geht.)
- Neue Strecken:**
- Aegerissima diretta: Start beim Schützenhaus Boden in Unterägeri um 18.30 Uhr. Freie Streckenwahl. Zeit muss selber gemessen werden.
 - Aegerissima lang: Start beim Schützenhaus Boden in Unterägeri um 18.30 Uhr. Boden-Fiselstuden-Buschenchappeli-Fruebüel-Ewegstaffel. Zeit muss selber gemessen werden.
 - Bikissima: Fuchsloch-Richtung Schöneegg-In den Bächen-Lärchrank-Zugerbergstrasse direkt zum Ewegstaffel. Start um 18.15 Uhr beim Fuchsloch.

Wie immer mit Toilette 100m vor dem Ziel!

Anschliessend gemeinsames Bräteln. Jeder ist selber für sein Picknick besorgt. Man darf auch gerne nur zum Bräteln kommen.

Keine Anmeldung erforderlich.

Organisation und Auskunft:

Coni Müller, coni.mueller@datazug.ch, 041 760 69 15





Milchsuppe–Abend–OL 2015

Daten	Organisator	Karte	Besammlgung
8. April 2015	OLG Galgenen	Buechberg Ost 1:10'000	Industrie Tuggen Ost (Rüschenkopf) 714 500/229 400 16.00-18.00
13. Mai 2015	OLG Goldau	Seewen SZ 1:4'000	Seewen SZ Details unter www.olggoldau.ch
17. Juni 2015	OLG Säuliamt	Eichmoos 1:10'000	Ob Wettswil Details unter www.olg-saeuliamt.ch
19. August 2015	OLV Zug	Kappelerwald 1:10'000	Kloster Kappel a. A.
26. August 2015	OL Zimmerberg	Wädenswil 1:4'000	Seeplatz Wädenswil 693 700/231 700; Details unter www.olzimmerberg.ch

Besammlgung/WKZ: Treffpunkt siehe oben
Anmeldung ab 17.30 (Herbstläufe ab 17.00); Start bis 19.00 (Herbstläufe bis 18.30) möglich

Garderoben: Umziehen im Freien

Start und Ziel: in unmittelbarer Nähe des WKZ

Startgeld: Fr. 5.- (Läufer/Innen aller organisierenden Klubs und alle Jugendlichen bis und mit Jahrgang 1995 starten gratis!)

Bahnen:

- A technisch und läuferisch anspruchsvoll
- B technisch mittel bis anspruchsvoll, läuferisch mittellang
- C technisch einfach bis mittel, läuferisch mittellang
- D technisch und läuferisch einfach (~D/H10)

Auswertung: mit Sportident

Rangliste: unter www.solv.ch

Versicherung: Teilnahme auf eigene Verantwortung. Bei Dorf-OL ist jede/r selber für die Beachtung der Verkehrsregeln verantwortlich!

Auskunft:

OLV Zug	Koni Imhof	P: 079 369 20 55	kimol@bluewin.ch
OLG Goldau	Josef Blank	P: 041 855 28 54	jblank@bluewin.ch
OL Zimmerberg	Dani Rohr	P: 044 720 74 97	danirohr@bluewin.ch
OLG Säuliamt	Kaspar Oettli	P: 079 591 00 80	kaspar.oettli@bluewin.ch
OLG Galgenen	Christoph Stäuble	P: 078 789 47 29	ch.st@gmx.ch

Protokoll der 43. Ordentlichen GV der OLV Zug

Datum: Sonntag, 22. Februar 2015
Ort: Sport-Inn, Baar
Beginn: 16.10 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident Peter Clerici begrüsst die gut 60 Anwesenden, speziell die Ehrenmitglieder Markus Küng, Gusti Grüniger und Ernst Spirgi. Entschuldigt haben sich 15 Personen. Die Stimmzähler werden gewählt. Die Präsenzliste wird herumgereicht. Es wurden keine Anträge eingereicht.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2014

Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2014

Er ist publiziert im Löchlisammler 3/2014.

Der Präsident erwähnt die Highlights der letzten Saison: 44. Frühlings-OL in Zug, sCOOL-Cup in Baar, Clubmeisterschaft in Oberwil, Swiss-O-Week in Zermatt, Milchsuppen-Abend-OL in Kappel, LOM auf dem Klausenpass, 69. Zuger Team-OL in Steinhausen, Clubfest in Inwil, Samichlaus-OL in Steinhausen, viele erfolgreiche Löchli-Anlässe mit dem Höhepunkt Lager in

Gysenstein im Sommer und weitere kleinere Anlässe wie Longjog, Berglauf, Hallentraining etc. Daniel Pfulg erläutert kurz einige Fakten zur LOM und dankt allen Helfern.

Die OLV Zug ist in einem neuen Dress unterwegs.

Auch sportliche Höhepunkte gab es wiederum sehr viele: OLV Zug-Mitglieder erreichten 26 Podestplätze an den verschiedenen Schweizermeisterschaften.

Sandrine Müller gewann die Swiss Orienteering Elite League bei D20, sie qualifizierte sich für JWOC und JEC. Sonja Borner wurde ins Juniorenkader aufgenommen.

5 Podestplätze gab es in der ZJOM-Wertung und im ZesOLNak waren 6 Zuger AthletInnen vertreten.

An der 5er-Staffel erreichte die OLV Zug mit einem 5. Platz seit langem wieder einmal ein sehr gutes Resultat. In der SOLV-Jahreswertung standen 4 ZugerInnen an der Spitze ihrer Kategorie.

4. Jahresrechnung 2014 / Revisorenbericht

Der Kassier Stefan Hess stellt die Jahresrechnung vor, die viel besser abschneidet als budgetiert. Es resultiert ein Gewinn von 37'159.50 Sfr., budgetiert war ein Gewinn von 2'400 Sfr. Der Kassier erläutert die Abweichungen.

Das Vereinsvermögen beträgt neu 89'694.05 Sfr.

Die Swiss-O-Week erwirtschaftete gut 24'000.- in die Clubkasse, die LOM fast 14'000.- Der Frühlings-OL erzielte dank der grossen Teilnehmerzahl einen grösseren Gewinn als budgetiert. Koni Imhof bedauert, dass wir den Urnern bei der Aufteilung des LOM-Gewinns nicht entgegen gekommen sind. Abgemacht waren 60:40, die Urner wünschten aufgrund ihrer vielen eingebrachten Sponsoring-Gelder eine Aufteilung von 50:50. Der Vorstand hätte dazu Hand geboten, aber der Laufleiter Daniel Pfulg stellte sich dagegen. Er erläutert seine ablehnende Haltung. Wir diskutieren die Sache intensiv. Es wird ein Antrag gestellt, dass der Vorstand der OLV Zug mit den Urnern à la Kappeler Milchsuppe zusammen essen geht auf Kosten der OLV Zug. Der Antrag wird angenommen.

Martin Löliger liest den Revisorenbericht vor, dankt dem Kassier für seinen Einsatz und seine perfekte Arbeit und beantragt dessen Entlastung. Stefan Hess wird von der GV einstimmig und mit Applaus entlastet.

5. Wahlen

Géraldine Müller tritt als Löchlileiterin zurück. Als ihre Nachfolgerin schlägt der Vorstand Livia Schifferle vor. Géraldine übernimmt im Vorstand das Ressort Medien. Beide werden mit Applaus gewählt, ebenso der Vorstand, der statutengemäss alle 2 Jahre bestätigt werden muss. Gesucht wird ein Ersatz-Revisor, der in 2 Jahren zum ersten Mal zum Ein-

satz kommt. Moritz Keller stellt sich zur Verfügung und wird gewählt.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge 2015

Die Beiträge sind seit bald 15 Jahren unverändert. Das Vereinsvermögen ist genügend hoch, sodass kein Bedarf nach einer Anpassung der Jahresbeiträge besteht. Die GV ist damit einverstanden.

7. Genehmigung des Budgets 2015

Das Budget liegt zur Einsicht auf. Budgetiert ist ein Verlust von 8'800.- Sfr nach Korrektur des Betrages des sCOOL-Cup. 2015 organisiert der Verein keinen grossen Lauf. Erfahrungsgemäss machen wir in solchen Jahren ein Defizit. Der Kassier erläutert die Abweichungen des diesjährigen Budgets zur Rechnung des letzten Jahres.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

8. Jahresprogramm 2015

Der Präsident stellt die wichtigsten Anlässe der Saison 2015 vor. Sie sind alle im Flyer „Jahresprogramm 2015“ notiert (zu beziehen bei Patricia Schönenberger).

Am 7. Mai ist der sCOOL-Cup in Zug, Bettina Bieri und ihre Helfer sind parat.

Der Zuger Frühlings-OL findet am

7. Juni in Cham statt. Laufleiter ist Moritz Keller, eine Helfer-Liste geht herum.

Am 19. August ist Milchsuppe-Abend OL im Kappelerwald, unter der Leitung von Koni Imhof.

Der 70. Zuger Team OL findet am 26. Sept. in Hünenberg statt. Markus Küng möchte ihn mit einem vereinfachten Konzept durchführen, evtl. in Verbindung mit einer Sprint-Staffel.

Vom 2.-4. Oktober findet in Arosa der Weltcup-Final statt, mit unserem Vereinsmitglied Brigitte Grüniger als OK-Chefin. An 3 Tagen braucht es HelferInnen, v.a. am Freitag ist der Bedarf gross. Vom OK sind Unterkünfte organisiert, die uns zur Verfügung stehen. HelferInnen bekommen diese subventioniert. HelferInnen melden sich bei Brigitte Grüniger.

Das Clubfest findet am 28. Nov. statt, der 9. Samichlaus am 5. Dez., wiederum mit Schmutzli und Esel.

Löchlitrainings finden weiterhin am Mittwochabend statt. Gesucht werden auch für dieses Jahr Gasttrainer. Interessierte melden sich bei Livia Schifferle.

Noch offen ist die Clubmeisterschaft. Wer Lust hat, diese durchzuführen, soll sich beim Vorstand melden.

9. Ehrungen

Ein bewegtes und intensives Vereinsjahr steht hinter uns, entsprechend

vielen Mitglieder dürfen wir ehren.

Sonja Borner ist vom OL-Spitzensport zurück getreten, sie möchte sich in Zukunft auf die Leichtathletik konzentrieren. Sie hat im OL mind. 12 Medaillen an Schweizer-Meisterschaften gewonnen, ebenso die Premiere der Kids-Staffel. Dazu kommen 2 Medaillen (Staffel-Silber, Sprint-Bronze) an der EYOC (Jugendeuropameisterschaft). Peter dankt ihr für diese tollen Momente und wünscht ihr für ihren weiteren Weg alles Gute.

Géraldine Müller dankt der Vorstand für ihren grossen Einsatz als Löchlleiterin der vergangenen Jahre.

Den Organisatorinnen des Clubfestes Andrea Hösli, Yvonne Märki und Sonja Mösch danken wir für ihren Einsatz und dass sie auch dieses Jahr unser Clubfest durchführen.

Michael Gehrig, Marius, Julian und der Familie Hodel-Bossi danken wir fürs Organisieren der Clubmeisterschaft.

Silvia Hurschler wird in Abwesenheit als Mitleiterin des Löchliteams geehrt.

Der Laufleiterin Monika Schifferle und dem Kartenaufnehmer und Bahnleger Ernst Moos danken wir für die tolle Durchführung des Frühlings-OLs.

Christoph Schönenberger danken wir für seinen Einsatz mit dem neuen Dress.

Claude Girardin, Koni Imhof, Jörg Schifferle, Erich Sigrist und François Borner danken wir für ihr grosses Engagement an der SOW.

Mark Gloor, Daniel und Uta Pfulg danken wir für ihren riesigen Einsatz an der LOM.

Und zuallerletzt danken wir unserem Präsi für seine engagierte, liebenswürdige, umsichtige Arbeit an der Spitze unseres Vereins.

Vereins, die sich in irgendeiner Form für den Club engagiert haben, den offiziellen Teil der GV. Anschliessend berichtet Gian-Reto Schaad von den neusten technischen Entwicklungen im Bereich der Kartenaufnahme. Dann geniessen wir wie immer ein feines Nachtessen.

Zug, 4.3.15

Die Protokollführerin
Cornelia Müller

10. Varia

Homepage OLV Zug: Joël Borner stellt die Mitfahrzentrale auf der neuen Homepage vor. Noch fehlt die Agenda, sie wird nächstens nachgeführt. Als Junior Webmaster stellt sich Marius Hodel zur Verfügung.

Der **Löchlisammer** hat sich mit dem neuen Redaktionsteam gut etabliert und erscheint 4x pro Jahr.

Der T-Shirt-Verkauf wird auch auf der Homepage aufgeschaltet werden.

Ausblick: 2016 Swiss-O-Week in St.Moritz. Claude Girardin stellt sich wieder als Chef des Ressorts „Zentrum“ zur Verfügung. Auch hier wird es HelferInnen brauchen.

2018 ist geplant, die MOM durchzuführen im Gebiet Hürital-Ramenggg. Erste Abklärungen laufen.

Um 18.00 Uhr schliesst der Präsident, mit einem Dank an seine VorstandskollegInnen und alle Mitglieder des

Aufwand	Budget 15	Rechnung 14	Budget 14	Rechnung 13
Sportliche Vereinsaktivitäten				
Startgelder	4'000.00	3'267.00	4'000.00	4'009.00
Clubmeisterschaften	1'000.00	518.40	1'000.00	1'005.45
Presse	200.00	0.00	200.00	0.00
Club-Weekend / Club-Reise	1'000.00	0.00	0.00	896.80
Kaderentschädigungen	1'200.00	2'000.00	2'500.00	2'730.00
Hallentraining	300.00	359.05	300.00	354.10
	7'700.00	6'144.45	8'000.00	8'995.35
Gesellige Vereinsaktivitäten				
Clubfest	2'200.00	1'936.25	2'200.00	2'835.00
übrige Aktivitäten	0.00	0.00	0.00	116.00
Homepage	0.00	1'000.00	1'000.00	0.00
GV/Ehrungen/Präsente/Vorstandessen	4'000.00	3'083.50	3'500.00	3'168.65
	6'200.00	6'019.75	6'700.00	6'119.65
Jugendaktivitäten				
Jugendbetreuung/Löchliteam	5'000.00	4'627.65	5'000.00	1'470.10
Schule + OL / ZIOM	0.00	0.00	0.00	193.20
	5'000.00	4'627.65	5'000.00	1'663.30
OL-Material	0.00	87.65	0.00	351.75
Einkauf Dress / Subventionierung Dress	0.00	515.60	4'000.00	-90.00
Beiträge	8'500.00	8'350.00	8'000.00	8'550.00
Löchlisammler	7'000.00	5'909.85	7'000.00	6'815.85
Verwaltungsaufwand	500.00	519.80	500.00	742.75
Spezielle Projekte in Kompetenz Vorstand	2'000.00	444.00	2'000.00	0.00
Total Aufwand	36'900.00	32'618.75	41'200.00	33'148.65
Ertrag				
Beiträge				
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	7'100.00	7'115.00	6'800.00	6'955.00
Beitrag Stadt Zug für Jugendförderung / ausserord. Beitrag	4'800.00	4'800.00	5'000.00	8'120.00
Beitrag Sport-Toto-Fonds	8'000.00	8'100.00	8'000.00	8'090.00
	19'900.00	20'015.00	19'800.00	23'165.00
Zinsertrag	100.00	162.50	200.00	281.55
Cool & Clean	2'500.00	2'505.00	2'500.00	2'440.00
Entschädigung SOW 2014	0.00	24'120.50	5'000.00	0.00
Entschädigung Helfer Weltcup Finale	500.00	0.00	500.00	480.00
ausserordentliche Eträge	0.00	300.00	0.00	71.50
Ertrag Laufrechnung				
Frühlings-OL	4'000.00	5'660.35	3'000.00	6'465.95
Scool-Cup	1'000.00	1'060.00	1'000.00	1'070.00
Zuger Mannschafts-OL	2'000.00	3'112.15	2'000.00	1'617.55
Milchsuppen-OL / Zuger-Schwyzzer-Abend OL	-500.00	-242.60	-500.00	-891.55
Samichlaus-OL	200.00	387.25	200.00	236.60
Nacht-OL	0.00	0.00	0.00	0.00
LOM 2014	0.00	13'549.30	10'000.00	-331.65
	6'700.00	23'526.45	15'700.00	8'166.90
Ertrag Kartenrechnung	-1'600.00	-851.20	-100.00	-236.15
Total Ertrag	28'100.00	69'778.25	43'600.00	34'368.80
Jahresergebnis	-8'800.00	37'159.50	2'400.00	1'220.15

Kartenrechnung	Budget 15	Rechnung 14	Budget 14	Rechnung 13
Ertrag Kartenverkauf	2'000.00	1'425.20	3'000.00	2'855.00
Erstellung Schulhauskarten	0.00	0.00	-200.00	-100.00
Erstellung Stadt Cham	-500.00	0.00	0.00	0.00
Erstellung Stadt Hünenberg	-400.00	0.00	0.00	0.00
Erstellung Stadt Zug	0.00	-250.00	-400.00	0.00
Erstellung Kappelerwald	-200.00	-208.00	0.00	0.00
Erstellung Langholz	0.00	-52.00	0.00	0.00
Erstellung Unterägeri	0.00	0.00	0.00	-175.00
Papier	-1'000.00	-655.55	-1'000.00	-1'372.70
Kartendruck allgemein	-1'500.00	-1'110.85	-1'500.00	-1'443.45
Ergebnis Kartenrechnung	-1'600.00	-851.20	-100.00	-236.15

AKTIVEN

Flüssige Mittel / Obligationen

Kasse	0.00	0.00
Bankkontokorrente ZGKB	52'661.95	33'346.90
Sparkonto ZGKB	10'474.90	10'457.05
Obligationen	5'000.00	10'000.00
	68'136.85	53'803.95

Forderungen

Debitoren	0.00	0.00
aktive Rechnungsabgrenzung	27'739.80	3'457.00
Verrechnungssteuern	50.65	94.90
	27'790.45	3'551.90

Material/Karten/Dress

	1.00	1.00
--	-------------	-------------

Total Aktiven

	95'928.30	57'356.85
--	------------------	------------------

PASSIVEN

kurzfristiges Fremdkapital

Kreditoren	2'390.75	2'689.15
passive Rechnungsabgrenzung	3'843.50	1'733.15
Rückstellungen	0.00	400.00
	6'234.25	4'822.30

Vereinskapital per 1.1.

	52'534.55	51'314.40
--	-----------	-----------

Jahresergebnis

	37'159.50	1'220.15
--	-----------	----------

Vereinskapital per 31.12.

	89'694.05	52'534.55
--	------------------	------------------

Total Passiven

	95'928.30	57'356.85
--	------------------	------------------

Ganz unter dem Motto „Alle Jahre wieder“ trafen sich auch diesen Februar rund 2000 OL-Begeisterte aus 26 Ländern an der Westküste Portugals, um die Saison 2015 einzuläuten. Auch einige OLV Zug-Mitglieder suchten nach der Wärme des Südens und reisten in kleineren Gruppen an. Mit dabei: Familie Müller

für die OLV Zug-Steinhausen, Walter und Ruth für die OLV Zug und Koni. Letzterer erfreute sich der Begleitung von Adolf Kempf, dem ältesten Teilnehmer der POM 2015, und konnte sich so jeden Tag einen VIP-Parkplatz direkt im WKZ erhandeln.

Ebenfalls dabei waren die Gebrüder Borner für den Verein OLV Zug und Freunde*. Leider blieb hier das direkte Bruder-Duell aus, weil die Elitekategorie bei den Herren in „Elite“ und „Super-Elite“ eingeteilt wurde. Da François im letzten Jahr schon fleis-

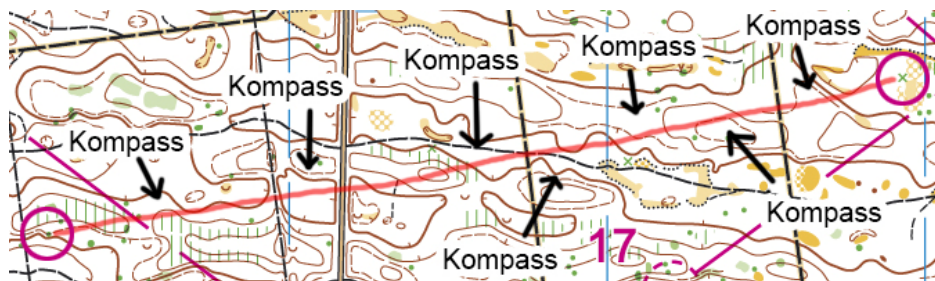
sig World-Ranking Punkte sammelte, erhielt er den „Super“-Status. Vergleichbar blieben die Kategorien zum Glück dennoch, denn obwohl die Bahnen verschieden waren, waren sie immer genau gleich lang. Bei den Damen Elite (mit Sandrine mit am Start)

Portugal O Meeting 2015

wurde das Feld nicht aufgeteilt, da dort weniger am Start waren (oder weil dort alle „super“ sind?).

Das Programm war mit 6 Wettkämpfen in 5 Tagen gut gefüllt: Eine Langdistanz zur Eröffnung, gefolgt von einer Mitteldistanz und zwei weiteren Langdistanzen. Für die, die damit noch nicht genug hatten, wurde ausserdem noch ein Nacht-Sprint am ersten Tag sowie eine Sprintstaffel am Tag zuvor angeboten. Das Gelände war typisch für das portugiesische Küstengebiet: Flach, weite Sicht und





sehr schnell belaufbar. Trotzdem war Vorsicht geboten, denn dort wo es grün war, war es so richtig grün. So kam es mehrmals vor, dass nach dem Eintauchen ins Gestrüpp der Rückwärtsgang gewählt werden musste. Zum Glück hatte man meistens jemanden vor sich, der schon aus dem Busch gekrochen kam und verzweifelt einem zurief: „No, no, no way here.“ Gerade wegen der schnellen Belaufbarkeit und der weiten Sicht scheute sich der Bahnleger nicht, für die längsten Kategorien die Karte grosszügig mit der Bahn auszufüllen. Am Schluss

hatte man wirklich das Gefühl, jeden Teil des Waldes gesehen zu haben, obwohl doch alles irgendwie gleich aussah. In Zahlen gesprochen: Mit 18-20 Kilometern pro Langdistanz bekam man wirklich etwas fürs Startgeld. Nicht weniger beeindruckend waren auch die Siegerzeiten der Elitekategorie. Mit rund 85 Minuten liefen die schnellsten eine akzeptable (fast-) Halbmarathonzeit – und das in einem portugiesischen Küstenwald! Die Bahn und das Gelände verlangten von den Läufern 2 grundlegende Eigenschaften: Schnelle Beine und



einen zuverlässigen Kompass. Viele Fehler konnten so im Wald nicht passieren, denn wie Hubmann immer zu sagen pflegt: „Weiss man einmal nicht mehr, wo man ist, gilt es einfach weiter auf dem Strich zu bleiben, bis der Posten dann kommt.“ Auch wenn nicht viele Fehler gemacht wurden, war klar: Mit jedem Meter, der nicht auf dem Strich gelaufen wird, verlor man Zeit. Ganz zu schweigen davon, dass die Bahn nicht schon genug lang war. Das Beispiel einer Routenanalyse zeigt: An viel musste im Wald eigentlich nicht gedacht werden.

So passierte es durchaus manchmal (vor allem ab ca. 100 Minuten im Wettkampf), dass einem andere Dinge durch den Kopf gingen, wie zum Beispiel einige tiefgründige Fragen über das Universum oder schlicht eine Endlosschleife des 5-sekündigen Songausschnittes einer Eurosport-Werbung, die man in drei Tagen schon 100 Mal gesehen hat.

Alles in Allem war die POM wie in den Jahren zuvor ein einmaliges Erlebnis. Die Resultate der Zuger waren zufriedenstellend, die Stimmung gut und ehe man sich's versieht, sitzen

wir schon wieder mit Koni im Burger King am Flughafen Porto und warten auf den Rückflug.

Mein Portugal-O-Meeting 2015 in Zahlen: 4 Tage, 5 Wettkämpfe, 70km OL-Genuss, 138 Posten angelaufen, 1000 Höhenmeter, 6.6 Stunden Laufzeit, 4 blaue Zehen und 3 Blasen, 2 kaputte OL-Schuhe, 6 Stunden Sauna, Whirlpool und Dampfbad, 200 Schlaglöcher durchfahren, 10 Orangen gegessen, 2 Sekunden im Meer gebadet.

Bis zum nächsten Jahr!

von Joel Borner

*Clubname der Redaktion bekannt



Eine mutige Dreiergruppe aus der Zentralschweiz machte sich am 1. März auf den Weg nach Thun. Mit dem Survival Run stand ein erlebnisreicher Leckerbissen in der Agenda. Neben einem Kollegen aus dem ZesOLNak lief auch ein Unihockeyaner mit OLV-Zug-Ver-

gangenheit mit. Dieser hatte nämlich vor

sieben Jahren am Sportfachkurs teilgenommen und mit dem Seelisberger OL, der vom Autor dieses Textes gewonnen wurde, seine glorreiche OL-Karriere gleich wieder beendet. Von den Bildern vom letzten Jahr und den Schilderungen des Schreibers begeistert, wagte er sich als Nicht-Läufer auf die rund 18 km lange Strecke auf dem Waffenplatz in Thun. Somit bestätigten zumindest die drei das Klischee des typischen Survival-Run-Teilnehmers. Keine Lust auf Militärdienst, aber über den Waffenplatz robben, das wollen sie trotzdem einmal.

Aufgrund eines Malheurs, dessen Einzelheiten den Beteiligten vorbehalten bleiben, traf die Zuger Fraktion erst 15 Minuten vor dem Startschuss im Wettkampfszentrum ein. Der Zugtoilette als Umkleidekabine und dem Luzerner Freund als Organisator der Startnummern sei Dank, blieben noch ganze 5 Minuten, um die kalten Waden, die im Vorjahr (mit langem Einlaufen!) unter starken Krämpfen litten, einzuwärmen. Als um 12 Uhr der Startschuss fiel, fanden sich die beiden OL-Läufer zwar etwas weit hinten, aber immerhin im vorderen Viertel des

Feldes wieder. Der Unihockeyaner hingegen war zu diesem Zeitpunkt noch unterwegs zur Startlinie, da ihm das kostenlose Finishershirt (welches man vor dem Start abholen konnte?!) zunächst wichtiger erschien als eine ordentliche Startposition. Unter einsetzendem Regen wurden die rund

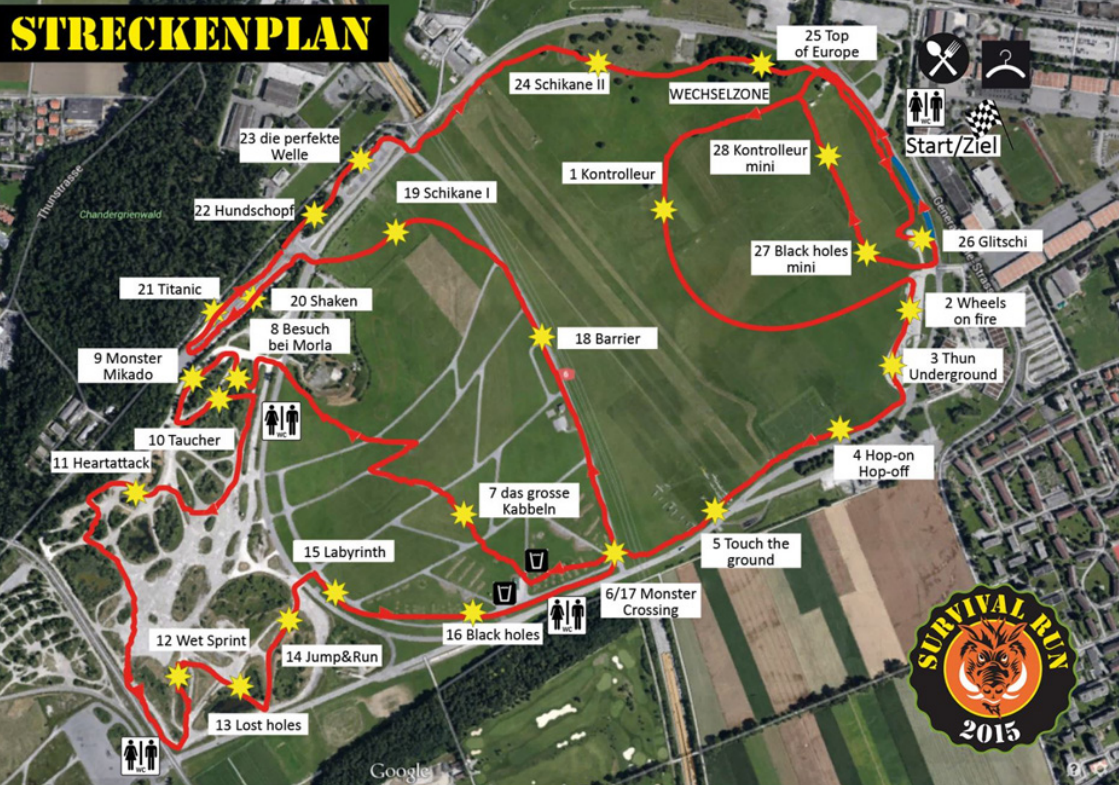
2'500 Läuferinnen und Läufer ins Rennen geschickt.

Gefühlte 90 Prozent der Startenden kamen allerdings kostümiert daher, deren Tagesziel einzig und allein darin bestand, die Maximalzeit von Dreieinhalb Stunden zu unterbieten, um nicht unter *failed* in der Rangliste zu erscheinen. 9 Kilometer und 25 Hindernisse später war der Leader des Trios mutterseelenallein unterwegs. Wie vorausszusehen, zog sich das Feld sehr in die Länge, da die Leistungsdichte an der Spitze erwartungsgemäss schmal war. Es

Survival Run Thun



STRECKENPLAN



folgt eine dramatische Dokumentation der zweiten Runde:

Bei der Zielpassage rein ins kalte, mit Waschmittel gefüllte Nass, *Glitschi* runter und auf zur zweiten Runde. Noch war von Krämpfen nichts zu spüren. Nach dem zweiten *Besuch bei Morla* dann endlich Gesellschaft! Zwei junge Frauen, die nach rund einer Stunde Laufzeit soeben Kilometer 4 passiert hatten und freundlicherweise die Position im Rennen durchgaben. Nun war es vorbei mit der Einsamkeit. Zuerst Im Eiltempo vorbei an einer Gruppe Ägypter mit Pyramide im Schlepptau, und nur ein wenig weiter vorne ohne Mitbringsel die Läufer des Crossfits (fit?) Thun. Den Bedürfnissen der Eiteläufer entsprechend wurde dann auch immer brav Platz gemacht und Respekt ge-

zollt. Auf dem *Barrier* dann der kurze Schock. Beim Übersteigen der Strohbällen der kurze, aber schmerzhafteste Stich in der Wade. Einen Moment sitzen, die kostümierten Hobbyläufer vorbeilassen, und weiter gehts. Es bleibt der einzige Schockmoment in einem ereignisreichen Rennen. Zügig geht's weiter über den Hundschoß, vorsichtig runter und auf in den letzten Kilometer, vorbei an grossen Gruppen von Hobbyläufern. Langsam macht sich ein wenig Mitleid breit, im Wissen darum, dass jene nach 1 Stunde und 20 Minuten Laufzeit noch einmal eine Runde unter die Füße nehmen müssen. Kurz vor Schluss noch *Glitschi* runter, und auf Richtung Ziel.

Aufgrund der Aussentemperatur war an Abwarten der Teamkollegen nicht

zu denken. So gings zügig weiter in das allseits beliebte Duschzelt mit durchgehend warmen Duschen. Nachdem der Dreck zumindest oberflächlich weg war und das Duschzelt verlassen, die grosse Überraschung. Der Unihockeyaner war bereits in der Garderobe anzutreffen. Müde und abgekämpft, aber zufrieden wartete er auf einen Fotografen, um diesen historischen Moment festzuhalten. Mit nur wenig Rückstand auf die gestandenen OL-Läufer lief er auf Rang 63. In der Teamwertung klassierten sich die Zentralschweizer Gurken überraschend auf Rang 4, und auch das Finishershirt liess sich nach dem Zieleinlauf noch abholen. Etwas müde, aber vollauf

zufrieden gings dann im richtigen (!) Zug zurück nach Zug.

Im Allgemeinen zeigten die OL-Läufer wieder, wo de Bartli de Moscht holt: So gewann ein Läufer des Juniorenkaders das Rennen und nicht weniger als vier OL-Spezialisten fanden sich in den Top 10 wieder.

von Julian Hodel



Géri und die Polizei

Wer hat an der Uhr gedreht? Die Jahre gingen nur so vorbei, vor 12 Jahren besuchte ich zum ersten Mal ein Löchlitraining in der Baarburg. Ich kann mich noch genau erinnern, wie wir mit dem Velo von Unterägeri und wieder zurück fuhren. Seit diesem Training war ich jetzt 12 Jahre Mitglied im Löchliteam und ich kann mit Stolz sagen, niemand ausser mir hat es so lange ausgehalten ;-). Im Jahr 2003 durfte ich zum ersten Mal ins Lager in Bonaduz unter der Führung von Adi und den Brüdern Oswald. Der OL-Sport hat mich gepackt und das Lager war jedes Mal ein grosses Highlight im Jahr, darum habe ich auch seit 2003 kein einziges Lager verpasst.

Mit vollem Elan waren die LeiterInnen dabei, um uns das OL-ABC beizubringen. Irgendwann mit 16 Jahren hatte ich dann das Gefühl, dass ich langsam jeden Postenstandort im

Steinhauserwald kenne, und ich stellte mich als Hilfstrainerin beim OL-Schnupperkurs unter der Leitung Borners zur Verfügung. Dies war nun definitiv der Start ins Trainerleben. Einige der Girls, die ich in meiner Gruppe betreute, sind nach dem Kurs in die OLV Zug eingetreten. Stolz darf ich sagen, das Lynn seit diesem Kurs ein aktives Löchli ist und nun dieses Jahr zum ersten Mal Trainerluft schnuppern durfte. Der Kreis schliesst sich und für mich ist es Zeit, den Schwerpunkt in meinem Leben anders zu legen.

Ich möchte hiermit einige Highlights aus meiner langen Trainertätigkeit beleuchten:

Das Beste, auch während meiner Leiertätigkeit, war das alljährliche OL-Lager. Im Lager hatten wir immer sehr viel Spass und auch spezielle





Momente.

Ich weiss ja nicht, warum die Polizei uns immer im OL-Lager "besucht", aber seit ich Lagerleiterin bin, hatte ich jedes Mal mit der Polizei tun, ausser im letzten Jahr ;-)

In Gwatt, als uns zwei Jugendliche die Posten meines ausgedachten Nacht-OL's klauten, und wir, die Leitercrew, mithilfe der Polizei die Täter stellen konnten. Ob diese die Rechnung bezahlten, sei dahingestellt. Als ob dies nicht schon Aufregung genug gewesen wäre, stand, als wir zurück kamen, vor dem Lagerhaus das Krankenauto. Es kam, dass wir uns erst um drei Uhr morgens todmüde ins Bett legen konnten. Ich glaube, dass war definitiv die aufregendste Nacht in einem Lager.

Ein Jahr danach, in Bonaduz, hatten wir einen Polizisten als Hauswart. Ich übertreibe jetzt nicht, aber sicher einmal am Tag rief er mich an, um zu testen, ob ich immer erreichbar bin. Bei der Hausübergabe kümmerte er

sich nur um seine altmodischen Kleiderbügel, der Rest interessierte ihn nicht.

Winterthur stand als nächstes auf dem Programm. Die wunderschöne Altstadt lädt nur so zum OL ein. Dies wollten wir den Löchlis nicht vorenthalten und gewisse Leiterinnen planten die anspruchsvollen Bahnen auf der OL-Karte. Die Kids wurden geschickt und alles sollte nach Plan ablaufen, bis ein Löchli mit einer Visitenkarte eines Polizisten bei mir antrabte und sagte, dass ich anrufen müsse. Na toll, schon wieder die Polizei! Ich rief an und hatte am Telefon einen hässigen Polizisten, da wir offenbar einen Posten ins Polizeirevier gesetzt hatten. Nach vielen Entschuldigungen beruhigte sich der Polizist wieder. Kaum war das Telefonat beendet, bog ein anderer Polizist um die Ecke und suchte mich. Es ging um das gleiche Thema, und ich konnte ihm sogar auf der Karte aufzeigen, dass es nicht unsere Schuld war, denn auf der Karte

war nichts von Polizei angeschrieben und auch nicht abgesperrt. Am Schluss entschuldigte er sich bei mir und die Sache war abgehakt!

Wie für die Löchlis ist auch der Karrimor für die Leitercrew sehr spannend. Angefangen bei der ganzen Vorbereitung bis zu den Spaziergängen, denen man nun erklären muss, warum man sich im Hexenkleid oder als Alien mitten im Frühling in der Stadt aufhalte. Der Karrimor war in den letzten 12 Jahren ein grosser und wichtiger Bestandteil der OL-Lager. Jede Initiative den Karrimor abzuschaffen wurde immer ganz klar abgelehnt, und daher bin ich gespannt, wie viele Jahre der Karrimor in dieser Form weiter bestehen wird. Ich hoffe, dass das Leiterteam die Zeit und die Motivation findet, diese Tradition noch lange weiterzuführen.

Nebst dem Lager war sicher auch das Training mit Matthias Merz im Steinhäuserwald unvergesslich. Die ganze Vorbereitung und der Aufwand hatten sich gelohnt. Nicht weniger als 70 Mitglieder nahmen an diesem speziellen Training teil, das durch Cool&Clean ermöglicht wurde.

In dieser langen Zeit durfte ich von unzähligen top-organisierten Trainings der Gasttrainer profitieren, als Löchli, später auch als Hauptleiterin. Ihr habt mir die Tätigkeit enorm erleichtert und ich war

froh, euch an meiner Seite zu wissen. Diese unzähligen Stunden, die ihr investiert habt, hätte ich gar nie abdecken können. Ausserdem konnte ich immer auf euch zählen, nicht ein einziges Training musste abgesagt werden.

Meine Liste könnte noch mit unzähligen weiteren Momenten verlängert werden. Es war eine tolle Zeit und ich möchte allen Danke sagen, die in irgendeiner Weise ins Löchliteam involviert waren. Den Eltern, die mir ihre Kinder anvertraut haben, allen Löchlis für ihren Einsatz und den motivierten und geduldigen HelferInnen. Im speziellen möchte ich Silvia Hurschler erwähnen, die mich alle Jahre im Hintergrund sehr unterstützt hat. Nun bin ich am Ende angekommen und freue mich auf andere Aufgaben in meinem Leben. Ich wünsche Livia Schifferle alles Gute und einen tollen Einstieg ins Löchliteam!

von Géraldine Müller





Deine nächster Termine

- 18.4. 2. ZJOM / Nidwaldner OL, Kernwald
- 19.4. bis 24.4. Löchlilager in Feldbrunnen, Solothurn**
- Mi ab 29.4. Löchlitraining gemäss Jahresprogramm,
Besammlung 17:45, Beginn 18:00 Uhr
- 7.5. Zuger sCOOL-Cup, Kanti Zug
- 25.5. 3. ZJOM / Galgener OL, Hoch-Ybrig
- 7.6. 4. ZJOM / Zuger Frühlings OL, Stadt Cham

Die Löchlileiter:

Livia Schifferle:
Silvia Hurschler :
Sonia Mösch :
Nina Sprecher:

041 761 00 36
041 760 62 88
041 780 04 20
041 760 45 24

livia.schiffi@bluewin.ch
hurschi@databaar.ch
moebau@moebau.ch
nina.sprecher@gmail.ch

Interview mit Livia Schifferle

Ich treffe Livia vor der GV der OLV Zug am 22. Februar 2015 und habe für die neue Löchlileiterin ein paar Fragen bereit:

Wie bist du zum OL gekommen?

Meine Eltern waren schon immer sehr aktive OL-Läufer. So bin ich quasi im Wald aufgewachsen und von Klein auf mit dabei gewesen. Zuerst war ich zusammen mit meinem Bruder im Kinderhort, aber schon bald machte ich selber OL.

Welche Sportarten machst du auch noch und wie intensiv?

Handball ist neben OL meine Leidenschaft. Früher, als ich in der Nati A war, trainierte ich bis zu sechsmal pro Woche Handball. Nun gehe ich „nur“ noch zwei bis drei Mal pro Woche ins Training, da ich in der Nati B spiele. So finde ich wieder mehr Zeit, um mit meinem Partner OL zu machen.

Was war dein tollstes OL-Erlebnis und was sind schlechte OL-Erinnerungen?

Im August 2013 wurde ich an der SPM Dritte in der Kategorie DAK. Das war ein sehr besonderes Gefühl, mal auf dem Podest zu stehen.

Negativ in Erinnerung ist mir ein Löchlitraining auf dem Zugerberg. Damals war ich etwa 12 Jahre alt und verirrte mich während des Trainings im Wald. Das war ein stressiges Erlebnis!

Was findest du am OL so besonders?

Die Kombination zwischen Kopf und Beinen ist beim OL einzigartig. Schön ist auch, dass jeder Lauf wieder eine Herausforderung ist und man sich immer wieder verbessern kann.



Was für eine Ausbildung machst du und wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Ich bin an der Pädagogischen Hochschule in Zug (PHZ) im zweitletzten Ausbildungsjahr. Ich freue mich darauf, meine eigene Klasse zu unterrichten.

Worauf freust du dich als Löchlileiterin ganz besonders?

Den Kindern im Training möchte ich gerne etwas von meinen Erfahrungen weitergeben und ihnen allgemein Freude am Sport vermitteln.

Hast du noch einen besonderen Tipp für junge OL-LäuferInnen?

Mein Tipp: Gib nicht auf, auch wenn du einmal einen schlechten Lauf hattest. Es kommt immer wieder eine Chance, sich zu verbessern! Vielen Dank für das Interview und viel Freude als neue Löchlileiterin!

von Patricia Moeri

Wüssed Sie scho...?

...dass sich einst drei sich gleichende alte Weiblein, alle über 80 Jahre alt, im Prättigau trafen. Die drei zähen, ursprünglich aus Adelboden stammenden Schwestern stiegen weit den Berg hinauf. Auf dem Rückweg sprach sie ein Bauer verwundert darauf an, worauf die eine antwortete: „Da oben sitzt der Kopf, und wo der hin will, da müssen auch die Füsse hin!“. Ihr Enkel findet, das sei auch für den OL ein ausgezeichnetes Motto.

...dass unser Präsident in der Einladung zur GV wünschte, dass ihm Anträge an die GV spätestens 2 Wochen vorher schriftlich gemeldet werden?

...dass eines unserer Redaktionsmitglieder am 8. März im Sportpanorama zu sehen war?

...dass auf den Langlaufloipen eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, OLV-Läuferinnen und -Läufer zu treffen? Auch am wichtigsten Langlauf-Event der Schweiz, dem Engadiner Skimarathon, haben sich viele OLV-Zug-Mitglieder beteiligt, darunter unsere beiden "Giubilere" Ernst Moos und Moritz Keller.

Die Resultate:

Marathon

42-H 197. Borner Francois 2:01.55,7
233. Müller Kilian 2:05.10,5

42-H-U20 36. Müller Marvin 2:00.37,7

42-D-U20 29. Borner Sonja 2:36.43,3
71. Imfeld Tabea 3:46.14,7

42-H-M4 153. Bürgi Martin 2:03.09,1



194. Müller Stephan 2:07.02,4
 402. Scheffrahn Raymund 2:21.28,6
 757. Moos Stefan 2:50.59,3

42-H-M7 76. Reinecke Herbert 2:23.30,

42-H-M8 188. Keller Moritz 3:23.51,8

42-H-M10 10. Moos Ernst 3:19.17,6

Halbmarathon

21-D-U16 26. Scheffrahn Deborah
 1:32.21,6

27. Müller Gloria 1:33.20,6

...ob sich dieser Läufer links auf der ersten oder zweiten Runde befindet?



...dass vom 21.3.-19.4. die Zuger Trophy in Steinhausen Halt macht und damit die auch die Vereinstrophy startet? Nach dem enttäuschenden 7. Rang im letzten Jahr sollte 2015 mehr drinliegen. Also schnappt euch eure Laufschuhe und ab nach Steinhausen!



19. Effretiker OL

18.1., Uster

- 1. D20 Sandrine Müller
- 1. H50 Urs Rubitschon
- 1. H80 Gusti Grüniger
- 2. H50 Oli Buholzer

World Masters Ski Orienteering Championship, Lenzerheide

Mitteldistanz

- 2. D50 Heike Girardin
- 9. H60 Claude Girardin

Langdistanz

- 2. D50 Heike Girardin
- 8. H60 Claude Girardin

9. Churer Stadt-OL

22.2., Chur

- 1. H80 Gusti Grüniger

3. HAL Julian Hodel

3. H65 Werner Keller

43. Suhrentaler-OL

1.3., Rapperswil

- 1. H80 Gusti Grüniger
- 1. H45 Stefan Hess
- 1. D40 Gümsi Grüniger
- 1. D65 Ruth Bieri
- 2. D14 Andrea Hess
- 3. HAM Jonas Isaksen
- 3. FAM Philipp u. Tim Huber

63. Amriswiler-OL

1.3., Güttingerwald Ost

- 2. HAM Pascal Giger
- 2. H70 Walter Schnüriger
- 2. D65 Anna Schnüriger



